

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 20. April 1889.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 17. April. Die Reihe festlicher Veranstaltungen, welche uns das 25-jährige Regierungsjubiläum Sr. Maj. des Königs bringen wird, ist durch die vom Württemberg. Gartenbau-Verein angeordnete große Blumen-Ausstellung eingeleitet worden. Die Gewerbehalle ist in einen reizenden Garten umgewandelt. Die dem Eingang in die Lindenstraße gegenüber liegende Wand verschwindet hinter einem Wald von Palmen. Auf halber Höhe rechts erhebt sich ein hübscher Kiosk, wohin eine Treppe hinauführt. Eine Brücke führt von diesem Kiosk nach einem auf der anderen Seite der Halle rauschenden kleinen Wasserfall. Der Mittelraum der Halle ist in ein von Wegen durchzogenes Blumenparterre umgewandelt. Hier sehen wir die schönsten Erzeugnisse der Treibhäuser unserer Hof- und Kunstgärtner. Vor allem sind es die farbenprächtigen Kaktusen, die Hyacinthen, welche man in den gebogenen Böden der Modelfarben züchtet, Rosen und Kamelien in Prachtexemplaren, welche den Hauptreiz der Ausstellung ausüben. In der Mitte der Halle erhebt sich, unter glücklicher Benützung des hohen Springbrunnens, eine Pflanzenpyramide von seltener Pracht. Sehr hübsch war auch die Idee des Anordners der Ausstellung, Kunstgärtner Lilienstein, auf dem ersten Beet, auf welches der Blick des Besuchers gleich beim Eintritt in die Halle fallen muß, über einem in buntem Sand angeführten Fächer ein „Grüß Gott!“ in Pflanzen anzubringen. Unter den Galerien haben die Baumschulbesitzer ihre Erzeugnisse ausgestellt; auch eine kleine Obstausstellung findet man hier, feiner Bouquets und Kränze. Auf der Galerie haben die Künstler von Gartenmöbeln, Gartengerätschaften u. s. w. ihre Plätze. Während die Ausstellung in der Halle unten sich in überwiegender Mehrheit oder fast ausschließlich aus Stuttgart rekrutieren, sind auf der Galerie auch auswärtige Namen vertreten. Ebenso geschmackvoll wie dauerhaft sind die von der Firma Henner-Scheerer Ulm angestellten Gartenmöbel. S. Widmann, Schorndorf, hat seinen Blumenbänder ausgelegt und H. Hübler, Ludwigsburg seine bekannte Baumalbe u. s. w. Das Preisgericht hat bereits heute früh seine Arbeiten begonnen und heute abend wird den Preisrichtern zu Ehren im Stadtgarten ein Festmahl stattfinden. Wer sich noch der großen Blumenausstellung erinnert, durch welche 1881 die Landesgewerbeausstellung inaugurirt wurde, muß gestehen, daß auch auf diesem Gebiete die Fortschritte seit jener Zeit sehr bedeutend sind, sowohl in Bezug auf Teppich- und Biergärtnerei, als namentlich mit Rücksicht auf die Züchtung von neuen Farbenpezialitäten.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. April. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Der Kaiser ernannte für die Samoa-Konferenz zu Bevollmächtigten den Staatsminister Grafen Herbert Bismarck, Geheimrat Holstein und Geheimrat Krauel. Dem genannten Blatt zufolge wird die Konferenz am 29. April zusammenzutreten.

Der Prozeß gegen den Scharfrichter Krautz wird der „Post“ zufolge bereits während der nächsten Schwurgerichtsperiode am Landgericht II in Berlin verhandelt werden, da Krautz gewandig ist. Die Anklage lautet auf Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang.

Die „Kreuzzeitg.“ fordert die konservative Partei auf, am Ständertum festzuhalten, bezw. ihre alten Grundzüge, wenn nötig auch gegen den Druck des Ranzlers zu verteidigen.

Der Schah von Persien wird Ende Mai bestimmt in Berlin eintreffen und, wie verlautet, etwa eine Woche hier weilen. Für Mitte Juni wird er als Gast der Weltausstellung in Paris erwartet, wo man ihn, da er die einzige dort anwesende Majestät sein dürfte, mit außerordentlichen Ehren begreifen wird.

Stuttgart, 17. April.

Die Jubiläums-gartenausstellung war seit heute mittag gleich stark besucht. An der Kasse ist bis 6 Uhr abends die artige Summe von 800 Mark eingegangen. Es erschien auch ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Wera mit den Prinzessinen-Töchtern.

Kirchheim u. T., 15. April. In den letzten Tagen wurden die Fundamente zu dem Erinnerungs- und Aussichtsturm auf der Ruine Teck gelegt. Wenn es auch nicht gelingen wird, den Turm bis zum Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Königs fertig zu stellen, so wird der Turm doch so weit gefördert sein, daß seine Umrisse im ganzen Ausblicksgebiet deutlich hervortreten. Jedenfalls ist die Fertigstellung im Laufe des Sommers gesichert.

Ulm, 16. April. Als ein Zeichen der Zeit geht durch verschiedene Zeitungen die Nachricht, ein Geschäftshaus in Neutlingen habe einen Zuhälter ausgeschieden mit einem Gehalt von 1200 M. und einen Kommiss mit 800 M. jährlich. Für die erstere Stelle habe sich 1 Bewerber, für die letztere 45 gemeldet. Wenn dieser Vorgang zu einem Zeichen der Zeit aufgefaßt werden will, so wird dabei von ganz falschen Voraussetzungen ausgegangen. Nicht jeder Schneider ist ein Zuhälter, sonst hätten sich gewiß mehr als einer gemeldet und dann würde auch der Gehalt nicht auf 1200 M. festgelegt worden sein. Außerdem werden in ganz Württemberg höchstens 500 Schneider beschäftigt sein, während in Neutlingen allein gegen 300 junge Kaufleute thätig sind, und daß hier der Wechsel größer ist, als unter den verhältnismäßig wenigen Zuhältern, wird Jedermann einsehen. Zudem ist ein Gehalt von 800 M. für einen angenehmen Handlungs-Gehilfen immerhin beachtenswert, da angehende Schneider-Gesellen Wochenlöhne von 10—12 M. beziehen und dafür nach Bedarf zu haben sind. Es dürfte also obiges Zeichen der Zeit kaum Jemand veranlassen, seinen Sohn bei der Wahl eines Berufs einen Schneider statt einen Kaufmann werden zu lassen.

Stuttgart, 17. April.

Die Jubiläums-gartenausstellung war seit heute mittag gleich stark besucht. An der Kasse ist bis 6 Uhr abends die artige Summe von 800 Mark eingegangen. Es erschien auch ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Wera mit den Prinzessinen-Töchtern.

Kirchheim u. T., 15. April. In den letzten Tagen wurden die Fundamente zu dem Erinnerungs- und Aussichtsturm auf der Ruine Teck gelegt. Wenn es auch nicht gelingen wird, den Turm bis zum Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Königs fertig zu stellen, so wird der Turm doch so weit gefördert sein, daß seine Umrisse im ganzen Ausblicksgebiet deutlich hervortreten. Jedenfalls ist die Fertigstellung im Laufe des Sommers gesichert.

Ulm, 16. April. Als ein Zeichen der Zeit geht durch verschiedene Zeitungen die Nachricht, ein Geschäftshaus in Neutlingen habe einen Zuhälter ausgeschieden mit einem Gehalt von 1200 M. und einen Kommiss mit 800 M. jährlich. Für die erstere Stelle habe sich 1 Bewerber, für die letztere 45 gemeldet. Wenn dieser Vorgang zu einem Zeichen der Zeit aufgefaßt werden will, so wird dabei von ganz falschen Voraussetzungen ausgegangen. Nicht jeder Schneider ist ein Zuhälter, sonst hätten sich gewiß mehr als einer gemeldet und dann würde auch der Gehalt nicht auf 1200 M. festgelegt worden sein. Außerdem werden in ganz Württemberg höchstens 500 Schneider beschäftigt sein, während in Neutlingen allein gegen 300 junge Kaufleute thätig sind, und daß hier der Wechsel größer ist, als unter den verhältnismäßig wenigen Zuhältern, wird Jedermann einsehen. Zudem ist ein Gehalt von 800 M. für einen angenehmen Handlungs-Gehilfen immerhin beachtenswert, da angehende Schneider-Gesellen Wochenlöhne von 10—12 M. beziehen und dafür nach Bedarf zu haben sind. Es dürfte also obiges Zeichen der Zeit kaum Jemand veranlassen, seinen Sohn bei der Wahl eines Berufs einen Schneider statt einen Kaufmann werden zu lassen.

Paris, 17. April.

Der „Autorite“ zufolge hat der Präsident des Senatsgerichtshofes, Merlin, Auszeichnungen bei dem General Dabail und bei Cassagnac angeordnet. Die „Presse“ verzeichnet als Gericht, es seien neuerdings 60 Haftbefehle von Merlin erlassen worden. Laguerre und die übrigen Mitglieder des Nationalkomites sind gestern nach Brüssel abgereist, wo das Komite heute eine Verammlung abhält.

Verschiedenes.

Beschränkter Chauvinismus. Drei junge Elsäßer, als Fabrikarbeiter in einer Kaiserlauterner Rammgarnspinnerei thätig, machten am 12. März d. S. Blauen und etwas stark in Spirituosen. Als mittags die Fabrik ausging, begaben sie sich auf die Straße, sangen und jöhlen und stießen dabei die Rufe aus:

Strohüte

in den neuesten Fassonen empfehle billigst.

Gust. Felger.

Ueber die Osterfeiertage empfehle täglich frische, schmackhafte

Laugenbretzeln,

(Karfreitags-Bretzeln), verschiedenes

Basen, Rüssen, Ulmer-

Späßen 2c. 2c.

Reher, Bäder.

Unterricht in der fran-

zösischen und englischen

Sprache

wird erteilt.

Von wem, sagt die Redaktion.

600 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen doppelte Sicherheit

auszuleihen.

C. Widenberger.

Schorndorf.

Am Ostermontag, von mit-

tags 1 Uhr an verkaufe ich gegen

Barzahlung:

2 neue Zutterhneidmaschinen,

eine Partie Zutterhneidmaschi-

nenmesser, 1 eiserne Obstmühle

mit Steinwalzen, 1 Obstmühle

mit Sägewalzen, 1 Rundpresse, 1

Schrotmühle, mehrere Pumpen,

1 eisernen Karren, 1 Kirschen-

wägele, mehrere Ztr. Schmelz-

und Gußeisen.

Stehhaber sind eingeladen.

Schädel, Mechaniker Wte.

Schorndorf.

Sofort gesucht in ein christliches

Haus

2 Mädchen,

welche in der Haushaltung und im

Kochen erfahren sind. Hoher Lohn

zugewährt. Näheres bei

Schullehrer Speidel.

Schnaitz.

Von heute an hat ausgezeichnetes

Bier

im Ausschank, wozu ergebenst ein-

ladet Silberberger & Hirsch.

Hanersbrunn.

Ungefähr 10 Zentner

Sen und Oehnd

hat zu verkaufen

Hirschwirt Fezer.

Gottesdienste der Westsya-

anischen Methodisten-

Gemeinde.

Karfreitag den 19. April 1889.

Morgens 9 1/2 Uhr Hr. Pred. Ebert.

Abends 7 1/2 Uhr Hr. Eisenbraun.

Fruchtpreise.

Winnenden, 11. April 1889.

höchst. mittl. nied.

M. M. M. M. M.

Dinkel 7 22 7 19 7 12

Hafer 6 94 6 84 6 75

Weizen 3 70 3 60 3 50

Gerste 2 10 2 10 2 10

Roggen 2 70 2 60 2 50

Ackerbohnen 2 40 2 30 2 25

Welschkorn 2 50 2 40 2 30

Erbsen 3 80 3 60 3 50

Linsen 4 50 4 40 4 30

Wicken 2 40 2 30 2 20

Künstliches Mineral- & Soda-Wasser

fabriziert und empfiehlt fortwährend frisch

Eugen Heess,

Konditor.

Wirt und Wiederverkäufer erhalten entsprechenden

Kabatt.

Abgabe einzelner Flaschen im Hause: Urbanstraße.

Mannheimer

Portland-Cement,

beste Qualität,

bei Waggonladungen treten Fabrikpreise ein,

sowie Roman-Cement, Baugyps,

schwarzer und weißer Kalk und

Gypferrohre

empfehl zur bevorstehenden Bauzeit billigst

J. Heck, Gypser.

Niederlage in meinem Wohnhaus und im

Deutschen Kaiser, Vorstadt.

Schürzen

Wollmousselin-Kleidchen,

Flanell-Tragkleidchen

in eleganter Ausführung,

Korsetten, Tricot-

Tailen, Cravatten,

Hosenträger, Kragen, Manchetten,

Barben, Rüschen, Perlkragen,

schwarze und farbige

Kleiderborten, Hohloutage,

eine grosse Partie farbige und weisse

Spitzen

empfehl in grösster Auswahl billigst

Heinrich Maier,

gegenüber der Tabak-Fabrik.

Steinenberg.

Nächsten Dienstag d. 23. d.

Wts., ist in hiesiger Ziegelei frisch-

gebrannter

weißer und schwarzer

Kalk und rote Ware

zu haben.

Ziegler Erzinger.

Oberurbach.

Am Gründonnerstag Mittag

ist im „Lamm“

1 neuer Einspänner

und 2 Handwägele

zu verkaufen.

Karfreitag. Kirchendorf.

„Siehe, die für mich gestorben, die

ein immerwährend Gut an dem

Kreuzesholz erworben; ach, wie dank

ich an dein Blut! Ach wie dank

ich deinen Wunden, schmerzreiche

Stunde du, wenn ich in den letzten

Stunden sanft in deinen Armen ruh.“

zu verkaufen.

Jacob Kamm.

Bei Bedarf v. Cigarrenspitzen

oder Pfeifen jeder Art, verlan-

gen das mit über 2000 Abbildungen

in Originalgröße versehenen neuen

Master-Album von

Brüder Dietrich in Ulm a. D.,

Wieder Raucherzettel-Fabrik-

Depot, stets das Neueste. Billigste

Bedienung, Nur Wiederverkäufer.

gebild.

Zu unserer am Ostermon-

tag den 22. ds. Mts., im

Gasthaus zum Lamm statt-

findenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Be-

kannte höflichst ein.

Gottlieb Standt.

Luise Schanbacher.

Zu vermieten.

Ich habe in meinem Hause am

Bahnhof auf Satobi 3 Wohnungen

zu vermieten, mit je 2 Zimmern mit

Kochöfen.

Ebde, Wundarzt.

2 gute Gassen

verkauft

Jacob Häusermann a. d. Au.

Entgegnung.

Auf die in Nr. 45 d. Bl. ge-

brachte Verwahrung eines Gottlieb

Junginger von Schorndorf, daß er

nicht der von mir gezeigte G. Jung-

inger sei, kann ich nur auf meine

in diesem Blatte gebrachten Heiler-

folge hinweisen, wo ganz deutlich

gezeigt ist, daß es der 26 Jahre alte

Gottlieb Junginger von Gypsin-

gen ist, welcher die Richtigkeit mei-

ner Angaben bestätigen wird.

Aug. Fink, Heilmagnetiseur,

aus Cannstatt.

In bekannter guter Aus-

föhrung und vorzüglichsten

Qualitäten versehen das erste

und größte

Bettfedernlager

von

C. F. Kehnroth,

Hamburg.

zollfrei gegen Nachnahme (nicht

unter 10 Pf.) neue Bett-

federn für 60 S das Pfund,

sehr gute Sorte 1 M. 25 S,

Prima Halbdaunen 1 M. 60 S

u. 2 M. Prima Halb-

daunen hochfein 2 M. 35 S

Prima Ganzdaunen (Plaum

2,50 u. 3 M. Bei Abnahme

von 50 Pf. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Schuld- u. Bürgscheine,

Mietverträge,

Pachtverträge

empfiehlt die

C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche:

am Karfreitag (19. April) 1889.

Wendmahl. Opfer für die Armen-

taffe des Pfarrgemeinderats.

Borm. 9 1/2 Uhr Predigt

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt

Nachm. 4 1/2 Uhr Predigt

Passionsandacht.

Samstag nachm. 5 Uhr Beicht

auf die Dierckommunion.

Katholische Kirche:

Gründonnerstag und Karfreitag

Herr Kaplan Baumann.

Vive la France, vive la république, à bas la Prusse und sangen die Marcelliste, welche ein Diener der heiligen Hieronymus, welcher den christlichen Namen Wittmann führt, wartete die Folgen der Protokollierung nicht ab, sondern brachte seine Werte Person in Sicherheit. Die beiden anderen stellten sich dem Gericht. Der Hauptfänger schob alle Schuld auf den Verwundenen und will die Bedeutung der Rufe nicht gekannt haben, der andere nahm mildernde Umstände für sich in Anspruch, d. h. er schützte hochgradige Trunkenheit vor. Mit Recht stellte der Richter die Frage: Was würde wohl einem Deutschen, der Gleiches in Frankreich gethan, widerfahren sein? und fügte die treffende Antwort hinzu: Man würde in Gefängnis haben! Das Urteil lautete dahin, daß der erste der Franzosenfreunde, der bereits in Colmar wegen Ausstoßens aufrührerischer Rufe bestraft worden, 3 Wochen, der andere, der wegen Verletzung der Wehrpflicht schon eine Geldstrafe von 600 M. auf seiner Strafliste hat, 14 Tage Haft erhielt. Da sich während der Verhandlung ergab, daß beide schon zur Arbeit gerufen waren, ordnete der Richter die sofortige Haft an.

Die falschen Prophezeiungen. Fast genau zur Stunde sind die von falschen Prophezeiungen Bitterungsverhältnisse eingetroffen. Am Donnerstag Abend und in der Freitag-Nacht entluden sich, wie bekannt, in der Gegend von Hünfeld, Hersfeld, ferner im Vogtlande und in einzelnen Gegenden Thüringens, so in Altenburg an der Unstrut u., heftige Gewitter mit reichlichem Niederschlag, welchen Sturm folgte. Auch aus anderen Landesteilen werden Gewitter,

Schneestürme und starker Regen gemeldet. In Verbindung mit den Prophezeiungen Falbs wird auch keine Explosion schlagender Wetter, welche am 15. d. M. in Rothschilde's Kohlengrube Tiefbau in Mährisch-Odrau stattfand, gebracht, wobei fünf Verglechte umtamen, fünf weitere werden vermuthet, zwei sind schwer verunmuthet. In Falbs Kalender auf 1889 heißt es: „Nach Ablauf der jetzigen im Voraus als „zwar kühl, aber trocken“ angekündigten Witterungsperiode wird am den 12. April die Hochflut des Vollmonds vom 15. ds. mit gewitterartigen, von reichlichen Niederschlägen begleiteten Aprilstürmen einsetzen, welche, abgesehen von einem erneuten Kältevorstoß am 16. oder 17. April, mindestens bis zum 19. April anhalten dürften.“ Der 15. April ist von Falbs als jener „kritische Tag“ bezeichnet worden, an dem die Luftfaktoren am stärksten wirken.

Arbeiten beim Bahnbau. Von der badiisch-schweizerischen Grenze wird der „S. Z.“ geschrieben: Die Polizei- und Zollbeamten in den badiischen Grenzdörfern, durch welche die strategische Bahn gebaut wird, haben u. u. der hier zusammengetrübten Arbeiterhaufen willen einen harten, zuweilen auch recht gefährlichen Dienst. So drangen am Sonntag auf der Butachbrücke in Grimmelshausen wohl an die 70 italienische Arbeiter auf die dort stationierten beiden Gendarmen ein. Dieselben, um sich ihrer zu erwehren, mußten die Seitengewehre ziehen und haben sich ihrer bedient, bis sie von Blut triefen. Einer der Gendarmen erhielt einen Säbelstich in den Kopf. Vier der hauptsächlichsten Uebelthäter wurden am Montag nach Wundorf transportiert. Am gleichen Abend nach 9 Uhr, als ein im Walde gegen die Schweizer Grenze Posten stehender Grenz-

wächter einen Italiener anhalten wollte, gab derselbe 2 Revolverkugeln ab, die der Grenzwächter seinerseits auch mit einem Schuß beantwortete. Verwundet wurde keiner von beiden, dagegen konnte der Italiener entfliehen. Solche und ähnliche Vorfälle kommen häufig vor, noch häufiger aber geschieht es, daß diese Genden sich untereinander bis aufs Blut prügeln, wie und da auch mit Messern und Revolvern traktieren.

Er mordung einer ganzen Familie. Aus New-York wird berichtet, der Schaner „Mobile“ habe die Nachricht über ein schreckliches Ereignis, welches sich vorigen Monats auf der Kautan-Insel zutrug, überbracht. Ein Missionar, Namens Hobson, dessen Frau und die Gesellschafterin der letzteren, wurden alle von einem farbigen Diener, Joseph Bures, ermordet. Sein Hauptzweck scheint gewesen zu sein, seine Herrschaft zu berauben, und es gelang ihm, in den Besitz ihres Geldes und aller ihrer Wertgegenstände zu gelangen. Er schnitt seinen Opfern die Kehle ab und dann verführte er die weiblichen Leichen nach der Art des Frauenmörders in Whitedapel.

Ein Blatt, das Jedem in der Familie viele Freude macht, unterhaltend und anregend wirkt ist die in Berlin erscheinende „Thierbörse“ mit dem Gratiablatte: „Naturalkien, Lehrmittel- und Pflanzenbörse.“ Das Blatt ist unglaublich billig; für nur 50 Pf. und wenn man es in die Wohnung gebracht haben will, 15 Pf. mehr, abonniert man bei seiner nächsten Postaufgabe. Für jeden Thierzüchter und Thierliebhaber ist die „Thierbörse“ fast unentbehrlich. Wir empfehlen das Blatt als ein höchst originelles und amüsanter unterer Lesern zum Abonnement für das nächste Quartal an gelegentlich.

Schorndorf.

Das Brandschadengeld

auf 1. Januar 1889 wird am **Dienstag d. 23. d. Mts.**, von vormittags 7 1/2 Uhr ab auf dem Rathhaus dahier (Stadt-pflegerzimmer) eingezogen werden. Bemerkt wird, daß der Umlagefuß dem des vorigen Jahres gleich geblieben ist.

Den 17. April 1888.
Stadtpfleger **Gindh.**

Sebsa.
300 Mark
sind sogleich gegen gute Versicherung, und **600 Mark** bis Salobit auszuleihen bei der Stiftung.
Stiftungspfleger **Staudt.**

Zu vermieten
für eine kleinere Familie eine **Wohnung**
mit Küche, Keller und sonstigen Räumlichkeiten und kann wegen Wegzugs sofort oder bis Salobit bezogen werden.
Wo, sagt die Redaktion.

Winterbach.
Förger-Freier.
Zu unserem Namensfeste laden wir unsere Namensbrüder von hier und den Filialen, sowie Freunde und Bekannte auf **Osternmontag, nachmitt. 3 Uhr** in das **Gasthaus zum Hirsch** freundlichst ein.
Mehrere Jörg & Hansjörg.

Schorndorf.
Ein Pfandchein über **650 Mark**, genügend durch Unterpfand und überdies noch durch gute Bürgschaft gesichert, wird gegen bar umzuweisen gesucht.
Stein, Marktplatz.

Bekanntmachungen.

Lokomotiv-Sand-Lieferung.

Für den Bedarf der Lokomotiven im Jahr 1889 hat das Bauamt unter den Bedingungen der Vorjahre, welche hier zur Einsicht aufstehen, **800 kbm Maschinensand** zur Lieferung bis **1. August d. J.** auf 1 Station zu vergeben. Offerte mit Muster (letzte verfertigt in starken Leinwandstücken) sind bis **1. Mai d. J.** schriftlich und portofrei hier einzureichen.
Schorndorf, 20. April 1889.

R. G. Betriebs-Bauamt.
Wundt.
Revier Adelberg.
Wegbau-Mecorde.

Der Bau eines chaussierten Wegs im Staatswald Beckenschlag (bei Oberberken) ist veranschlagt:
I. Los 1210 m lang: Planie 1560 M, Chaussierung 2590 M, Dohlen 136 M.
II. Los 860 m lang: Planie 920 M, Chaussierung 1753 M, Dohlen 87 M.
ferner die Herstellung eines Erdwegs im Staatswald Bucheich und Erlan (bei Nassach) 828 m lang: Planie 960 M, Dohlen 60 M.
Pläne, Voranschläge und Bedingungen liegen auf der Revieramtskassette in Adelberg zur Einsicht auf, die Weglinien sind ausgesteckt, profiliert und werden von den Forstwächtern in Ober- und Unterberken auf Verlangen vorgezeigt.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt sein müssen, schriftlich und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **1. Mai d. J., vorm. 8 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, die urkundliche Eröffnung derselben, welcher die Bewerber anwohnen können, findet dann am 9 Uhr statt.
Adelberg, den 14. April 1889.

R. Revieramt.

Großheppach.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 24. April d. J.**, von vorm. 10 Uhr an werden im hiesigen Gemeindefeld 154 Eichstammchen im Kubit-Gehalt von zw. 36 Zm. im Aufstreich verkauft.
Zusammenkunft an der Bucherstraße.
Schultheißenamt.
Den 15. April 1889. **S a g.**

Schorndorf.

20 Bienenstöcke

samt 1 großen und 1 kleinen Bienenstand, mehrere leere Kisten und sonstiges Inventar, sowie **1 Hintergebäude** enthaltend: Stall Remise und Holzställe verkauft auf den Abbruch und nimmt Offerte entgegen.
Chr. Hespeler.

Ein Land
nahe der Stadt verpachtet, sowie einige **Wirtschaftstafeln, Pänke und Stühle** werden billig abgegeben.
Näheres ertheilt **Mezger Schnabel.**

Reines Schweinefleisch
empfiehlt billigst **Friedrich Adam** an der Heuwaage.

Asperglan.
Nächsten **Montag d. 22. ds. Mts.**, sind schöne gabelnartige **Milchschweine** zu haben bei **Witwe Kunz.**

Steinenberg.
Am nächsten **Donnerstag, mittags 12 Uhr** sind sehr schöne **Milchschweine** zu haben bei **Joh. Lang.**

Ca. 150 Stück neue eichene **Bannlatten**, sowie einen Rest unbereinigtes **Heu und Dehm** verkauft **Flaschner Wöhle.**



Von heute an, hochfeines **Salvator Bier** im Aufstich, sowie in Flaschen.
Bräuerei zum Löwen.

Himbeerlimonade
empfiehlt **Eugen Hoess, Konditor, Urbanstraße.**

Grumbach.
Nächsten **Montag d. 22. ds. Mts.**, mittags 12 Uhr, verkaufe ich **schöne Milchschweine**, sowie 3 starke **Läuferchweine.**
K. Zeyher, Bäcker.

Die langjährige, treue Arbeiterin und Laden-Gehilfin in der Tabakfabrik, **Ameile Maier**, ist am Gründonnerstag Nacht halb 12 Uhr im Alter von 70 Jahren von ihren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden, was ich den zahlreichen Bekannten der Verstorbenen zugleich im Namen ihrer Verwandten hiemit anzeige.
Burk.
Die Beerdigung findet am Oster-sonntag, nachmittags 4 Uhr statt.

Berichtigung.

In dem in Nr. 47 des Blattes vom R. Gerichtsnotariate erlassenen Gläubigeranruf soll es Winkelmann nicht Rinkelmann heißen.

Adelberg.
Am Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. April ist **weißer und schwarzer Kalk, nebst gutgebrannter Ziegelware** zu haben bei **S. Gnähle, Ziegler.**

Sämtliche Neuheiten in **Kindernwagen, Sitz- und Liegewagen** sind eingetroffen und empfehle solche zu billigen Preisen.
H. Stein, Sattler.

Schorndorf.
Ein Schenenthorn sucht zu kaufen **Gotmann, Weingärtner.**

Für ein ca. 25 Morgen großes Gut mit schönen tragbaren Obstbäumen u. vorzüglichen Feldern wird ein solider tüchtiger **Defonom** mit etwas Vermögen als **Wächter** gesucht.
Anfragen sub. 2067 befördert **Theodor Geyer**, Schwab. Gmünd.

Weiler.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des f. **Philipp Fied**, gewesenen Kaufmanns hier, kommt in dessen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
am Dienstag d. 23. d. Mts., von vormittags 10 Uhr an.
2 goldene Ringe, 1 silb. Cylinderuhr samt Kette, Bücher, Mannskleider, Leibweitzzeug, mehrere einschläfrige Betten, 1 Bettrost, 1 Matratze, 1 Polster, Bettgewand und Weinwand, Küchengeräth durch alle Rubriken, Faß und Bandgeschir, Schreinwerk, worunter 2 Tisch, 1 Kommod, 1 Kleider- und 1 Weißzeugkasten, 4 Sessel, 1 Sofa, 1 Klavier, 1 Schreibrüst, 5 Bettladen, allerlei Hausrat, 2 Spiegel, mehrere Porzellan, 3 Wanduhren, 1 1/2 Eimer 1888er Obstmost, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 18. April 1889.

Waisengericht
Vorstand: **Schnabel.**

Hauersbronn.

Wirtschafts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die **Bäckerei und Wirtschaft** von Herrn **Baun** käuflich erworben habe und neben der Bäckerei eine Wein-, Most- und Bierwirtschaft betreibe, und sichere reelle Ware und aufmerksame Bedienung zu.

Fr. Dipping.

Reisszeuge.

Marauer und deutsches Fabrikat von 3 M. 50 S bis 20 M. **Nullenstichel** mit 3 Einlagen von 5 M.

Reissbretter

in Tannen- und Birkenholz, **Reißschneen, Winkel und Maßstäbe, Patentreissnägeln, Zeichenpapier**

in Rollen und Bogen, (Fabrikniederlage) **Pauspapier und Pausleinwand**, Skizzenbücher und Geometer-Notizbücher, chinesische Tusche und Farben zum Zeichnen und Malen in Tafeln, Tuben und Schachteln, vollständige Malkasten, Pinsel in Blech- und Kleinfassung, **Tusch- und Wasserschaln** in Porzellan und Glas zum Lavieren,

Schul- & Zeichenkreide, Kreidehalter, Försterkreide, **Fabergestift** mit und ohne Fassung, **Schreib- und Zeichenbleistifte**, **Fabrikniederlage von A. W. Faber**, Farbstifte, Schraub- und Druckstifte in verschiedenen Sorten von 15 S an,

Radiergummi (Fabergummi) empfiehlt zu den billigsten Preisen die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei** **Buch- & Papierhandlung.**

Kegelbahn

im „Schwanen“ ist vorzüglich renoviert und eröffnet.

Osternfest und Ostermontag Doppel-Bier.
Ebendasselbst sind zu vermieten: **1 möbliertes Zimmer und 1 Schlafstube** für 1 bis 3 Schlafgänger.

Neue große Auswahl in

Nesten

von **Aleider- & Möbelziz, Gretonne u. Blaudruck, Bettzeugen** empfiehlt sehr billig **A. F. Widmann.**

Strohauto

in den neuesten Fassonen empfehle billigst. **Gust. Felger.**

Christian Junginger

Kammfabrikation und Schwammhandlung beim Forsthaus, empfiehlt sein Lager in allen Sorten Kämmen und Schwämmen zu den billigsten Preisen.

Großheppach.

Am Ostermontag große Rekrutenversammlung.

Unterzeichneter erlaubt sich die Rekruten von Nah und Fern ins Gasthaus zum Lamm zu einer **Fanzunterhaltung** einzuladen.
Oberrekrut: **S. E.**

Stuttgarter

Fournierhandlung.

Edle Doga- u. Uhlandstr. 3. Eppinger. **400 Mark** hat gegen Sicherheit auszuleihen. Wer, sagt die Redaktion.

Eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern samt Zubehör hat noch bis Georgii oder Salobit zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

Einen Bäcker-Lehrling mit oder ohne Lehrgeld sucht.
Wer, sagt die Redaktion.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Am Osterfest den 21. April: Morg. 9 1/2 Uhr Herr Pred. Eiert. Abends 7 1/2 Uhr Herr Pred. Eiert.
Am Ostermontag: Morg. 9 1/2 Uhr: die Pred. Groß und Joh. Büch. Nachm. 2 Uhr: die Pred. König und Chr. Dietele. Abends 7 1/2 Uhr: Gesanggottesdienst. Zutritt frei.

Remsthaler Bienenzüchter-Verein.

Die Bibliothek befindet sich von
jezt an bei Oberamtsportassessor **Witt**
in Schorndorf, es wird den verehrl.
Mitglieder die fleißige Benutzung
derselben empfohlen.

Der Ausschuss.

Warme Bäder

täglich (ausschließlich Sonntag) bei
Th. Veil z. Brünnele.

Dem Schorndorfer „**Deut-**
schen Kaiser“ zu seinem
40. Geburtsfest ein donner-
des **HOCH!** daß der
Mühlbach staut und die Mühle
müllst.

Aktienbierbrauerei

G m i n d
empfiehlt **Maifesten** und **Pri-**
vaten vorzüglichen
Lager-Bier

aus dem Gisteller der Brauerei z.
„**Schwanen**“ in Schorndorf.
Größere Aufträge franko ins Haus.
Aufträge und Probefestungen ver-
mittelt

H. Grossmann
z. „**Schwanen**“.

G ö p p i n g e n .
CW. 700, 800, 1000, 2000,
2100, 2800, 6000,
9000, 10,000, 15,000 **M** fuche
gegen gute Pfandsicherheit und 5
bis 600, 700, 1200, 1500 **M** gegen
tätige Bürgschaft im Auftrag auf-
zunehmen.

Christian Wöhrle.

CW. Einen Pfandschein
mit 4000 **M** und doppel-
ter Gütersicherheit, à 4 1/2 %/o, hat
gegen bar umzusetzen.

Christian Wöhrle.

CW. Forderungen
jeder Höhe übernimmt kauf-
und eingangsweise das Kommissions-
und Agenturbureau von
Christian Wöhrle.

CW. Ein 2stöckiges
Wohnhaus
in der Nähe des Bahnhofs Göpp-
ingen habe besonderer Familienver-
hältnisse halber unter günstigen Zah-
lungsbedingungen im Auftrag zu
verkaufen.

Christian Wöhrle.

CW. In hiesiger Gegend habe
ein
Oekonomie-Anwesen,
bestehend in einem neuen sehr solid
gebauten 2stöckigen Wohnhaus mit
Scheuer und Stall zc. zc., 1 1/2
Morgen Baumgarten beim Haus,
nebst ca. 12 Morgen guten Gütern
um annehmbaren Preis zu ver-
kaufen.

Christian Wöhrle.

CW. **Gelder**
jeder Höhe, bei mäßigem
Zinsfuß, leicht auf kürzere Zeit gegen
tätige Bürgschaft aus das Kom-
missions- und Agenturbureau von
Christian Wöhrle.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich
die Anzeige, daß ich mein Geschäft an Herrn **Fr. Adam**
käufl. übergeben habe und bitte das mir seither geschenkte
Zutrauen auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Achtungsvoll

Joh. Pfeleiderer.

Auf obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich in allen
bisher geführten

Artikeln

und werde stets bemüht sein, meine Kundschaft mit guter und
reeller Ware zu bedienen.

Achtungsvoll

Fr. Adam,
vorm. Pfeleiderer.

Künstliches Mineral- & Soda-Wasser

fabriziert und empfiehlt fortwährend frisch

Eugen Heess,
Konditor.

Wirte und Wiederverkäufer erhalten entsprechenden

Rabatt.

Abgabe einzelner Flaschen im Hause: Urbanstraße.

Pferdeknecht gesucht.

Per sofort suchen einen tüchtigen Pferde-
knecht.

Eisenmöbelfabrik Schorndorf
L. & C. Arnold.

Privatpoliklinik, Stuttgart.

Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich
keine Berufsberatung. Diplomierter Arzt. 2500 Heilungen wie
amtlich beglaubigt. Broschüre: „**Behandlung und Heilung von**
Krankheiten“ gratis.

Sprechstunden: Jeden Sonntag, Montag und Dienst-
tag von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.
Man adressiere: An die **Privatpoliklinik in Stuttgart,**
Alleenstraße 11.

14-16 Jtr. Heu & Oehmd

verkauft

In bekannter guter Aus-
führung und vorzüglichsten
Qualitäten versendet das erste
und größte

Bettfedernlager

von
C. F. Kehnroth,
Hamburg.

zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pf.) neue Bett-
federn für 60 **M** das Pfund,
sehr gute Sorte 1 **M** 25 **M**,
Prima Halbbaunen 1 **M**
60 **M** u. 2 **M** Prima Halb-
baunen hochfein 2 **M** 85 **M**
Prima Ganzbaunen (Stamm
2,50 u. 3 **M** Bei Abnahme
von 50 Pf. 5 %/o Rabatt.
Umtausch gestattet.

Schorndorf.

Am Ostermontag, von mit-
tags 1 Uhr an verkaufe ich ge-
gen Barzahlung:

2 neue Zuterschneidmaschinen,
eine Partie Zuterschneidma-
schinenmesser, 1 eiserne Obst-
mühle mit Steinwalzen, 1 Obst-
mühle mit Sägewalzen, 1 Rund-
schrotmühle, mehrere Pumpen,
1 eiserne Karren, 1 Preßsch-
winge, mehrere Jtr. Schmelz-
und Gusseisen.
Liebhaber sind eingeladen.
Schöbel, Mechaniker Wte.

Düngerhaare

hat zu verkaufen
Christ. Breuninger.

1 Pferd
gut im Zug unter 3 die
Wahl, 1 **Kud** samt **Kalb**,
sowie **büres** **forchens**
des **Verkauf** aus.
Kolz **seht**
Christian Wöhrle.

Rekentenversammlung.

Am Ostermontag, nachm. 2 Uhr
im **Löwen.**

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Schorndorf.

Ca. 60 Jtr. schönes
Heu und Oehmd

unberegnet, und
S f r o h

verkauft. **Wahl, Schloffer.**

Eine freundliche
Wohnung

für eine stille Familie hat auf **Satobi**
zu vermieten.

Aug. Herz, Kupferschmied.

Eine kleinere
Wohnung

hat zu vermieten
Wer, sagt die Redaktion.

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von

Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem General-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Carl Veil, Schorndorf.

Heinr. Aug. Bilfinger, Welz-

heim.

B. Bilfinger, Dorch.

Rud. Borst z. Pfing. Göppingen.

Friedr. Häcker, Gmünd.

Iman. Schöffel, Waiblingen.

Schuld- u. Bürgscheine,

Mietverträge,
Lehrverträge

empfiehlt die

C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Ostertag, Kirchchor.

„Wer ist würdig, das Buch aufzu-
thun und seine Siegel zu brechen?“

Gottesdienste.

Evangelische Kirche:
Am Osterfest (21. April) 1889.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr **Defan** **Finckh.**
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr **Heller** **Gros.**
Am Ostermontag
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr **Wlar** **Eisenhut.**
Katholische Kirche:
Herr **Kaplan** **Baumann.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 25. April 1889.

Die vierstellige Seite oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Tagesbegebenheiten.

Schorndorf. 23. April. Von Herrn

Dr. Thierarz **Schmann** geht uns folgende Zu-

schrift zur Veröffentlichung zu: Da in letzter

Zeit im Bezirke vielfach heftige Erkrankungen

mit tödlichem Ausgange bei Pferden und Kin-

derchen vorgekommen sind, welche durch Fütterung

von Buchelmehl und Buchelstücken veran-

laßt worden sind, mache ich die Vieh- und

Pferdebefitzer dringend darauf aufmerksam, daß

ins den Buchelstücken und Buchelstücken ein

sehr heftiges Gift enthalten ist. (Siehe hierüber

Landwirtsch. Wochenblatt Nr. 1. Jahrgang 1889.)

Für Pferde sind diese Stoffe sehr gefährlich,

besonders wenn sie vor dem Füttern mit warmem

oder auch kaltem Wasser eingeweicht werden;

es entwickelt sich dadurch der Giftstoff (durch

Fermentation) viel schneller und die Wirkung

ist eine intensive. Töden gesättigt schadet es

dem Viehvieh wie es scheint nichts, jedoch aber

auch in angefeuchteten Zustände. Bei Schweinen

sollen sich die Buchelstücken als unschäd-

lich erweisen. — Ich warne daher jeden Pferde-

besitzer dringend an Pferde in keiner Weise

Buchelabfälle zu verabreichen, und auch dem

Kindvieh nie in vorher angefeuchtetem oder

jogar in angefeuchtetem Zustande zu füttern.

Schorndorf. 24. April. Wie aus der

schriftlichen Einladung zu ersehen war, findet

der Besuch des Landesgewerbevereins, seitens

des Gewerbevereins, nächsten Freitag statt, und

zwar wird schon vormittags mit dem Schnell-

zug abgefahren, um zugleich einen Ausflug nach

Hohenheim machen zu können, der für manchen

der Teilnehmer schon deshalb von Interesse

sein wird, da er per Bahnrad- und Sekundär-

bahn ausgeführt wird. Nach Zursätkunft ist

Sammlung im Petersburger Hof (gegenüber

der Regimentskaserne) und ist es solchen Mit-

gliedern, die erst mit einem späteren Zug von

hier abfahren können, dadurch ermöglicht, sich

bort anzuschließen, um an der gemeinschaftlichen

Besichtigung des Musterlagers, die um 1/6

Uhr beginnt, teilzunehmen. — n.

Württemberg.

Stuttgart. 23. April. Bei der gestern

geschlossenen Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung

erhielt **G. Daimler** Stuttgart in Vertretung der

Eisenmöbel-Fabrik Schorndorf als ersten Preis

eine silberne Medaille, die Knopf-Fabrik Schor-

ndorf für ihren Blumenorden ein Diplom.

Füringen. 18. April. Ueber das Duell

zwischen den 2 Justizreferendaren **Reyher** und

v. Späth, welches am 18. August v. J. in der

hiesigen Kaserne im Zimmer des Leutnants

Hofmann ausgefochten wurde, hat gestern die

Duells, auf das zufällig niedrige Strafmaß,

nämlich gegen die Duellanten auf je 3 Monate

Gefängnis- und gegen Leutnant **H.** auf 23

Tage Festungshaft erklärt.

Marbach. 21. April. Der Kassier der

Gewerbebank, **Fabrikant** **Plant**, ist seiner Kran-

keit erlegen. Für die Kreditüberschreitung des-

selben suchte die Bank dadurch zu sichern,

daß sie dessen ganzes Geschäft übernahm. Wie

wir nun erfahren, ist die Gewerbebankangele-

genheit dadurch in ein wesentlich verändertes Sta-

dium getreten, daß amtlicherseits dem Ueber-

einkommen der Bank mit dem nun verst. Kassier,

weil dieser — an Gehirnerweichung leidend —

schon damals als nicht mehr zurechnungsfähig

zu betrachten sei, die Zustimmung verweigert

wurde. Die Sache wird nun auf gerichtlichem Wege

zum Austrage kommen; es soll jedoch für die

Mitglieder auch hierbei kein Verlust zu befürch-

ten sein.

Vöhrach. 22. April. Am Morgen des

gehrigen Osterfestes fand der zehnjährige Sohn

eines hiesigen Mechanikers in der Nähe des

Schießhauses eine kleine, röhrenartige Hülse,

welche er, zu Hause angekommen, mit einer

Stricknadel zu durchbohren versuchte. Plötzlich

erfolgte ein heftiger Knall. Die linke Hand

des Knaben war gänzlich zerquetscht und

musste an der Handwurzel abgenommen werden.

Desgl. wurde ein Auge stark verletzt. Der

vollen Glanz ihrer Schönheit strahlte. Dieselbe

begrüßte das Kind mit herzlichster Vorkommenheit.

Darauf wurde er zu dem Flügel zurückge-

leitet, vor dem er Platz nahm. Seiner Umgebung,

und namentlich dem kleinen Mädchen, welches sich

in seiner Nähe hielt, einen lächelnden, siegesbe-

wußten Blick zuwenden, begann er zu spielen.

Das Spiel war so vollendet, in seinen Höhen

und Tiefen so exalt, daß der ganze Hof nur Ohr

und Auge für den jugendlichen Künstler hatte,

und herrschte in dem gewählten Auditorium nur

eine Stimme voll Anerkennung und Bewunderung

für das außergewöhnliche Talent.

Zum Schluß ließ Wolfgang die Tasten des

Klaviers mit einem Zug bedecken, worauf er mit

der größten Sicherheit weiter spielte. Nachdem

er geendet, rief die Kaiserin ihn zu sich hin. Hastig

sprang er vom Stuhle, um dem Ruf Folge zu

leisten, als plötzlich, wohl infolge Ermüdung und

Aufregung, und ungewohnt, auf glattem Parquet-

boden leicht hinzufallen, sein Fuß ausglitt und

er zu Boden fiel. Das kleine Mädchen, dies

sehend, ließ einen Schrei aus, ließ dann hin, ihn

aufzurichten und frug mitleidvoll und besorgt:

„Hast Du Dir auch wehe getan?“

Wolfgang aber ergriff ihre Hand und ant-

wortete, die Prinzessin trübsinnig anblickend:

„Du bist das liebste und schönste Mädchen

auf der Welt; — möchtest Du nicht meine Frau

werden?“

Das Mädchen begann laut zu lachen.

„Das kann nicht geschehen, das ist unmög-

lich, lieber Freund,“ sagte sie darauf.

„Und weshalb?“ Wir haben ja gleiches Alter.“

„Ja das stimmt Alles, Du bist aber eben

nur ein armer Künstler.“

„Ich werde aber einst ein großer, berühm-

ter werden,“ antwortete Wolfgang im Tone ver-

letzter Ehre und Künstlerstolzes.

„Ich bin Maria Antoinette, Erzherzogin von

Österreich.“

„Nun was soll das denn? Das hat nichts

zu bedeuten, ich heirate Dich doch!“ rief Wols-

gang treu und offenerzig, zur großen Ergötzung

der Kaiserin und des Kaisers, wie der ganzen

vornehmen Gesellschaft, die solche Sprache nicht

gewohnt waren. Entzückt und eingenommen durch

das außergewöhnliche Talent, machte Maria The-